



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Hermann Grapow an Käthe Erman**

**Grapow, Hermann**

**Wilmersdorf, 19.09.1919**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-80154](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-80154)

Willem., d. 19.9.1919.

Hochverehrte Gnädige Frau!

Von Herzen danke ich Ihnen für Ihren lieben Brief, für die guten Worte, mit denen Sie mir und uns Tröstendes sagen wollten. Ihr teilnehmendes Gedenken hat uns so sehr wohlgetan, weil wir fühlen, dass Sie, der das Geschick den guten älteren Sohn grausam entzissen hat, den Schmerz der armen Eltern verstehen. Fröhlich hatte der Krieg unsere Familie verschont; aber diejenigen, die nicht wie Sie mit Trost, sondern mit Neid auf die verschonte blickten, dürfen beneidlich sein über den Ausgleich, den das

Schicksal getroffen hat! Es kann nicht  
schmerzlicher gewesen sein, Sohn oder Bruder  
vor dem Feind gefallen zu wissen, als ein  
blühendes, in 24 jähriger aufopfernder  
Liebe gehegtes Kindesleben plötzlich durch  
ein Verhängnis zerbrochen am Boden zu  
sehen. Ich kann Ihnen die furchtbare  
Tragik dieses Todes nicht näher be-  
schreiben, will es auch nicht, da es Un-  
recht wäre, Sie mit fremdem Leid noch  
mehr zu quälen. Vorläufig ist alles  
dunkel und still bei uns, denn die  
heitere Fröhlichkeit meiner begabten  
Schwester, ihre freundliche Kunst und  
Musik ist verschwunden, und ich weiß  
nicht, wer sie ersetzen soll. Wir werden  
ja darüber fah müssen, aber es wird uns

hat aufkommen. Denn wir sind  
schwerblütige Menschen, und nicht  
veranlagt, das Leben leichter zu neh-  
men, in dem sich Tod an Tod und Ent-  
täuschung an Enttäuschung reiht. Der  
Kummer dauert und die Kleinen Freun-  
den verschwinden schnell, und woher  
grosse Kommen sollen, weiss ich nicht.  
Es ist schon traurig!

Indem ich Ihnen und Ihren Lieben  
mehrmals herzlich für die uns erwiesene  
Teilnahme danke, grüsse ich Sie und  
Herrn Professor sowie Baenschs viel-  
mals.

In aufrichtiger Ergebenheit

Fernmann Grapow.

